

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 47

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tugend. Daher sagt der Stif er unsrer Religion so oft: ich bin das Licht der Wahrheit. Strebet darnach, daß ihr dadurch aufgeklärt werdet, so lang ihr dies Licht noch bey euch habt, damit nicht einst die Finsterniß euch wieder ergreiffe, Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. Dies will sagen, wer die Wahrheit kennt, und für sie erwärmt ist, wer sie als das höchste Gut der Menschheit ansieht, der nur kann und wird sie befolgen, und für die Tugend thätig werden. An einem andern Ort sagt er: die Wahrheit, die ich lehre, ist gleich eine Perle, für die der Kenner, der sie entdeckt, alles hingiebt, um sie zu besitzen. Ist es nun nicht thöricht bey so einleuchtenden Beweisen der göttlichen Aufklärung noch Hinternisse in den Weg zu legen, Hindernisse, die doch einst weggeschwemmt werden; denn die Aufklärung ist ein lebendiger Strom, der frenlich lang unter dem Schutt der Dummheit und der Vorurtheile verborgen und unbemerkt im Erdreich fortsieffen kann; aber hat er einmal die Felsen, die Aberglauben und Geistesarmuth ihm entgegen gethürmt, glücklich durchgebrochen, dann bemüht man sich vergebens ihm eine Bahn vorzuzeichnen. Laßt uns daher einmal weise seyn, laßt uns hineinrennen zu seinen Ufern, und in vollen Zügen trinken; denn wer aus der Quelle der Wahrheit trinkt, der wird in Ewigkeit nicht dürsten. Joh. 4. 13.

Nachrichten.

Bey Buchbinder Schwendimann sind zu haben schöne bequeme Sackkalender für das Frauzimmer.

Ganten.

Ann Maria Gschwind von Hoffstetten Vogtey Dorneck.
Johann Keller des Seilers von Densingen Vogtey Bächb.